Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags,
Abonnementspreis
incl. drei werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister Aue [Erzgebirge.]
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Petitzeile 10 Pfg.
amtliche Inserate die Corpus-Zeile, 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 27. Freitag, den 4. März 1898. 11. Jahrgang

Aus letzter Woche.

In Paris ist geschehen, was geschehen mußte: Zola ist verurteilt worden, zwar nicht von Rechts wegen, aber aus Staatsräson. Und man hat Paris, das sündige, was es nie hatte — den Aschermittwoch und Fastenzeit. Wenn man die Generalstabsblätter liest, den ‚Eclair', das ‚Echo de Paris', ‚Petit Journal', ‚Petit Parisien„ — ja selbst den stets so „unparteiischen" ‚Figaro', so empfängt man den Eindruck, daß Paris Nationaltrauer angelegt habe. Ganz Paris ist tot, so heißt es da, kein Mensch ist mehr auf der Straße zu erblicken, die Boulevards sind verödet, Handel und Wandel existieren nicht mehr, Heiraten werden nicht geschlossen, ja es sollen sogar weniger Kinder geboren werden — und alles, weil Frankreich eine so schwere Krisis durchmacht. Frankreich ist ruiniert durch den Anklagebrief Zolas; die Pariser Oktroy-Abgaben haben im Januar 700000 Frank weniger eingebracht, als sonst. Vor lauter Trauer essen die Pariser sogar weniger wie man sieht! Na, Frankreich hat ja schon so ungeheuer viele Skandale erlebt und überwunden, es wird auch den neuesten überwinden! Der Ruf „Hoch die Republik!" ist jetzt verpönt und das wird den Russen lieb sein. Wenn der Zar wollte, so könnte er sich in Paris zum französischen Kaiser ausrufen lassen und alle Segnungen der russischen Knutenkultur nach der Seine verpflanzen. Aber er scheint nicht zu wollen, dagegen sieht sein ganzes Sehnen nach Ausbreitung des russischen Machtbereichs im fernsten Osten. Die Chinesen haben bescheiden angefragt, wie lange die russischen Kriegsschiffe in Port Arthur verbleiben würden? Die Antwort lautete sehr entgegenkommend, sagte in Wirklichkeit aber gar nichts. Im übrigen vollziehen sich die Dinge in China wie am Schnürchen, alle dunkle Wolken sind verflogen, die Interessen der Großmächte stoßen nirgends hart aufeinander und man sieht die Sachlage für so beruhigt an, daß englische und deutsche Kapitalisten 18 Millionen Pfund (das sind 360 Millionen Mark und darüber) an China pumpen wollen. Staatsschulden sind der erste Schritt zur Kultur im europäischen Sinne. Ein europäischer Staat ohne Schulden, das ist eine Vorstellung, die sich ein gebildeter Mensch gar nicht machen kann. Dagegen kann man sich sehr gut ganz kleine Staaten mit recht hohen Schulden vorstellen, so Portugal, Serbien und Griechenland. Und obwohl der letztere einen kostspieligen Krieg verloren und von früher her noch Tüchtiges auf dem Kerbholze hat, werden die Kapitalisten nochmals so gut sein, dem ruinierten Reiche unter die Arme zu greifen und die Großmächte werden dann die griechischen Finanzen kontrollieren. Das Kartickel Kreta, wegen dessen der Krieg geführt wurde, ist immer noch nicht pacifiziert und wird es wohl auch nicht werden, ehe der letzte Hammel im Lande gestohlen ist. Die Gouverneursfrage bildet eine stehende Rubrik in den Tageszeitungen, aber sie rückt nicht von der Stelle. Prinz Georg wird sich einstweilen von den Kriegsstrapazen auf einer Reise zu seinem Großvater, den alten König Christian, erholen; auch der Kronprinz wird nach Wiederherstellung seines militärischen Rufes gegenüber den Angriffen durch den früheren Kriegsminister auf Reisen gehen und des Harms vergessen. König Milan hat vom Sultan dem Imtiaz-Orden erhalten, es muß also doch ein recht tüchtiger Mann sein, Minister Gautsch in Oesterreich ist mit der Lösung einer Aufgabe betraut, die schwerer ist, wie die Quadratur des Kreises: er soll die bekannten Sprachenverordnungen so verbessern, daß sie gleichzeitig Deutschen und Tschechen gefallen. In vierzehn Tagen geht das große Wiener Spektakelstück „Reichsrat" in Szene. Die alten bewährten Kräfte, Dauerredner, Radaumacher Messerstecher u. s. w. — wirken wieder mit. Für das Pultdeckelklappen soll man einige reizende Melodien eingeübt haben. Graf Badeni, der frühere, der inzwischen in Paris war und den Kammerverhandlungen über Zola-Esterhazy beigewohnt hat, war in der Lage, einige originelle Fingerzeige zu geben, die natürlich verwertet werden dürften. Die Fastenzeit hat begonnen, aber leider auch die Bockbierzeit. In der Bierstadt par excellence, in München, soll zuverlässigen Berichten zufolge der Stoff in diesem Jahre besonders gut gerathen sein, aber aus andern Großstädten hört man keine Klage. Daß es so kommen würde, war von Kennern vorausgesagt worden, die im Vorjahre die Hopfenblüte beobachtet haben. Ach ja, sie macht Eindruck auf ein empfängliches Gemüt — diese Hopfenblüte mit ihren Rispen und den zart gestielten Kätzchen und den rundlichen Nüßchen! Wer diese Sprache versteht, behalte den Sinn für sich!

Drwd.

Aus Sachsen und Umgebung.

— Leipzig, 28. Febr. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Bernstein hatte versucht, aus einem Hausverkaufe an die Stadt persönlichen Nutzen zu ziehen. In einer Versammlung wurde ihm nahegelegt, die Konsequenzen seiner Handlungsweise zu ziehen, d. h. zurückzutreten. — Ein vor dem Schöffengericht stehender Privatier beschuldigte den Amtsrichter einseitiger Verhandlung und mußte dafür eine sofort vollstreckbare eintägige Haftstrafe auftreten.

— Der Prozeß gegen Assessor und Hilfsrichter Dr. Riso wird voraussichtlich nun zu Ende gehen. Es handelt sich hierbei um Beleidigungen gegen den griechischen Konsul Phocios Naoum, welcher in einem Telegramm und einem Schriftstück an die griechische Regierung beschuldigt wurde, daß er die Griechen und ihr Vaterland verunglimpfe. Dann sollte der Konsul die Bibliothek eines hier verstorbenen griechischen Studenten veräußert, den Erlös aber für sich behalten haben, auch habe er keine Rechnung über Kirchengelder gelegt und öffentliches Aergernis gegeben, weil er eine in niederem Range stehende Schauspielerin geheiratet und dieser gestattet habe, als Frau des griechischen Konsuls auch öffentlich aufzutreten. Dem Offizialverfahren hat sich der Konsul als Nebenkläger angeschlossen, neben den Zeugen sind eine Menge Sachverständige geladen. Die Gutachten zweier Schreibsachverständigen stehen einander gegenüber. Dr. Riso, welcher Mündel des Konsuls war, leugnet entschieden, der Urheber von Schriftstück und Depesche zu sein.

— Zum 25 jährigen Regierungsjubiläum des Königs soll in Leipzig ein großes Prachtfeuerwerk abgebrannt werden. Als Ort ist die Plattform des Pleißenburgturmes ausersehen worden, weil von dieser Stelle aus die Wirkung zweifellos eine großartige sein wird.

— Das zweijährige Söhnchen eines Gutsbesitzers in Mittelbach fiel in einen Kessel mit heißem Wasser. Es verbrühte sich so, daß es nach 2 Tagen starb.

— In Löbau wurden Obligationen der Moskau-Rjäsahner Bahn im Werte von 28000 Mk. gestohlen.

— In Thalheim ist vergangene Woche der äußerst seltene Fall vorgekommen, daß Vierlinge geboren worden sind. Drei von den kleinen Erdenbürgern sind freilich kurz nach der Geburt gestorben.

— Die Dresdner Handels- und Gewerbekammer hat in ihrer Sitzung am Mittwoch beschlossen, an die sächsische Regierung das Ersuchen zu errichten, über die Lage des Kleinhandels sowohl in den Städten wie in den Dörfern des Königreichs Sachsen eine amtliche Erhebung zu veranstalten.

— Dem vormaligen Grundbuchführer und Sadtverordneten Richter in Dresden, der wegen Annahme von Geschenken zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist der Rest seiner Strafe im Gnadenwege erlassen worden.

Standesamtliche Nachrichten von Aue.
vom 16. bis 28. Februar 1898.

Geburten: Dem Metallschleifer Ernst Emil Pausch 1 S. — dem Fabrikklempner Max Eduard Albin Lenk 1 S. — dem Fabrikklempner Max Hugo Baumann 1 S. — dem Kupferschmied Robert Hermann Spindler 1 T. — dem Klempnermeister Karl Hermann Fischer 1 T. — dem Blaufarbenarbeiter Carl Gustav Seeliger 1 T. — dem Former Hermann Emil Friedrich 1 T. — der unverehelichten Handarbeiterin Elisabeth Rothaler 1 T. — dem Tischler Paul Richard Parade 1 S. — der unverehelichten Weberin Lina Hulda Hänel 1 T. — dem Geschirrführer Karl Hermann Rucks 1 T. — dem Fabrikschlosser Paul Richard Weiß 1 S. — dem Stuhlbauer Friedrich Otto Wünsch 1 S. — dem Eisenbohrer Franz Wilhelm Friedrich 1 S. — dem Vorarbeiter Albert Emil Soldrig 1 T.

Aufgebote: Der Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Meyer mit der Weberin Anna Thekla Weiß — der Blaufarbenarbeiter Gustav Hermann Friedrich mit der Wirthschaftsgehilfin Anna Minna Schneider — der Maschinenschlosser, Friedrich Wilhelm Ebert mit der Plätterin Agnes Theresie Pfabe. —

Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Wilhelm Bruchmann mit der Weberin Theresia Hahn — der Argentanfabrikarbeiter Franz Emil Ritter mit der Weberin Elise Auguste Meinhold der Maler Friedrich Albin Knoll mit der Vorrichterin Minna Hedwig geschiedene Junghans geborene Stieler — der Eisenbahnmaschinenhausarbeiter Emil Richard Schubert mit der Wirthschaftsgehilfin Hulda Hermine Wolf — der Argentanfabrikarbeiter Richard Hermann Weigel mit der Weberin Anna Milda Weiß — der Fabrikschlosser Hermann Oskar Landsberger mit der Plätterin Marie Anna Döbler — der Fabrikarbeiter Carl Richard Gerisch mit der Weberin Marie Theresia Ritter —

Sterbefälle: Die Anstreichersehefrau Christiane Wilhelmine Voigtgeb. Meiger, 72 J. 4 M. 8 Tage alt. — Willy Ewald, S. d. Fabrikexpedients August Friedrich Müller, 7 M. 17 T. alt. — Emil Max, S. d. Gorlnäherin Emilie Pauline verw. Treyte geb. Goldhahn, 21 T. alt. — Emil Max, S. d. Eisendrehers Louis Emil Mehlhorn, 1 J. 1 M. 27 T. alt. — der Stallwärter August Friedrich Schürer, 69 J. 5 M. alt. — Johanna Martha, T. d. Steppers Ernst Paul Becher, 3 J. 2 M. alt. — die Steppersehefrau Anna Wilhelmine Bieche geb. Weidauer 29 J. 5 M. 26 T. alt. — Curt Ernst, S. d. Steppers Ernst Paul Becher, 7 J. 2 M. 20 T. alt. — Anna Marie, T. d. Mechanikers Ernst Bernhard Walther 1 J. 4 M. 11 T. alt —

1736. **Wie nach Regen Sonnenschein,**
so folgt nach langem hoffnungslosen Leiden oftmals erneute Kraft u. Gesundheit. Dieses bewahrheitet sich durch die glückliche Heilung des Herrn Otto Lorenzen, Photograph zu Rödemis [Holstein.] Derselbe wurde durch ein schweres Rückenmarksleiden, welches eine Lähmung beider Beine herbeigeführt hatte, arbeitsunfähig gemacht — und hatte, nachdem die bis dahin ärztlicherseits angewandten Mittel [innere Medicamente, Streckverband, Elektricität] gänzlich erfolglos geblieben waren, fast jede Hoffnung auf Wiederherstellung aufgegeben. Als letzten Versuch entschloß sich derselbe noch die Sanjana-Heilmethode anzuwenden und gewann thatsächlich durch dieses Heilverfahren seine volle Kraft und Gesundheit u. somit seine Lebensexistenz zurück. Dieser Fall steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die Sanjana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode.
Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretär des Sanjana-Instituts Herrn M. Görcke, Berlin S. W. 4.

Bei Hämorrhoidalleiden. verbunden mit Kopfschmerzen, Unbehagen, Schwindelanfällen rc. welche sehr häufig durch sitzende Beschäftigung hervorgerufen werden, ist nach dem Rath berühmter Aerzte, eine tägliche ergiebige Leibesöffnung von größter Wichtigkeit und bedienen sich, wenn nöthig, der seit vielen Jahren rühmlichst bekannten u. von den Professoren und Aerzten wie kein anderes ähnliches Präparat empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1. — in den Apotheken.
*) Die Bestandtheile der echten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr. Bitterklee, Enzian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis Mk. 6,85 per Meter — japanesische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße u. farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis Mk. 18,85 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben, Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus 2
Muster umgehend.
G. Henneberg Seiden-Fabriken (K. u. k. Hofl.) Zürich.

6 Meter Loden solid, Qualität zum Kleid f. M. 3.80 Pf.
Muster auf Verlangen franco ins Haus. — Modebilder gratis.
6 Meter Waschstoff zum Kleid f. M. 1.85 Pfg
6 " Sommer-Neuheit " " " 2.10 "
6 " " doppel br. " " " 2.70 "
6 " Cachemir, reine Wolle, doppelbr. " " " 4.40 "
Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in größter Auswahl
versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus. 3
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug f. M. 3.75 Pfg., Cheviot zum ganzen Anzug f. M. 5.85 Pfg.

Eisenbahn-Fahrplan
für Station Aue i. Erzgebirge.

Abgehende Züge.

Abfahrt nach Annaberg
Früh 6,45, vorm. 10,29, mittags 12,26, nachm. 3,04 und 5,04, abends 8,36 und 10,12, nachts 12,07.

Abfahrt nach Zwickau.
früh 5,05, vorm. 8,15, mittags 11,39 und 1,17, nachm. 5,03, abends 7,31 und 9,54.

Abfahrt nach Chemnitz
Früh 5,10, vorm. 8,20, mittags 11,26 und 2,20, nachm. 5,00, abends 7,40 und 9,58.

Abfahrt nach Adorf
früh 6,59, vorm. 8,13, mittags 11,54, nachm. 5,06, abends 9,50.

Ankommende Züge.

Ankunft von Annaberg
früh 5,00 und 8,03, vorm. 11,22, mitt. 1,15, nachm. 3,40, abends 7,25, 9,42, nachts 11,24.

Ankunft von Zwickau
früh 6,37, vorm. 10,19 u. 11,18, mitt. 12,25, nachm. 2,49 und 4,54, abends 8,18, nachts 12,02.

Ankunft von Chemnitz
früh 6,35, vorm. 10,22, mittags 11,21, nachm. 2,01 und 4,53, abends 9,38, nachts 1,07.

Ankunft von Adorf
früh 7,48, vorm. 10,18 mittags 11,18, nachm. 4,47, abends 9,28.